

6./X. 1914

16

## Die Kartoffelversorgung.

Mitteilungen des Magistratsrates Dr. Ehrenberg.

Die vorhandenen Bestände an Frühkartoffeln neigen ihrem Ende zu, und somit besteht, da die Spätkartoffeln noch bei den Produzenten liegen, die Gefahr einer Stockung unserer Kartoffelver-

orgung. Eine solche Stockung würde die Herabsetzung der jetzigen Kopfquote, die bekanntlich mit einem Kilogramm bemessen ist, auf ein kleineres Quantum zur Folge haben. Einige Aufklärung über den Stand und die Aussichten der Kartoffelversorgung bieten nun die nachfolgenden Mitteilungen des Magistratsrates Dr. G. Ehrenberg, der die Liebenswürdigkeit hatte, sich auf Befragen gegenüber einem unserer Mitarbeiter wie folgt zu äußern:

„Um die Kartoffelversorgung in geregelte Bahnen zu leiten, wird, wie bekannt, nicht nur die Kartoffelkarte eingeführt, sondern auch zur Rayonierung der Konsumenten geschritten werden. Die umfangreichen Vorarbeiten für die Rayonierung sind in vollem Gange, teilweise sind sie schon abgeschlossen. Der Beginn der Rayonierung dürfte mit 1. November, möglicherweise auch schon einige Tage früher, zu erwarten sein.

Die Lagervorräte an Frühkartoffeln, über die wir heute in Wien verfügen, sind sehr gering. Man kann sagen, daß nahezu nichts mehr vorhanden ist. Wir mußten uns eine Zeit hindurch mit Anshilfen aus Deutschland und Rußisch-Polen behelfen. Die Zufuhren, die bis vor einigen Tagen noch ganz gute zu nennen waren, haben plötzlich nachgelassen, so zwar, daß wir augenblicklich eine Tageszufuhr von nur etwa fünf bis sechs Waggons zu verzeichnen haben.

Welche Aussichten bezüglich der Herbeischaffung von Spätkartoffeln bestehen, läßt sich heute noch nicht sagen, da ja alles von dem einwandfreien Funktionieren der Transporte abhängt. Von einer völligen Sicherstellung der Wiener Kartoffelversorgung kann meines Erachtens nach erst dann gesprochen werden, wenn die Kartoffeln, deren Lieferung versprochen wurde, entweder an Ort und Stelle in Wien angelangt sind oder wenn die Kartoffeln, die wir auf Grund der Lieferungsverträge direkt von dem Produzenten erhalten sollen, bei diesem eingebracht sind und dort derart versichert liegen, daß jede andere Verwendung als zum Zwecke der Lieferung nach Wien ausgeschlossen ist.

In der Zwischenzeit des Abverkaufs der Frühkartoffeln und dem Anrollen von Spätkartoffeln macht sich stets auch in Friedenszeiten eine gewisse Stockung bemerkbar. Natürlich wird sich diese Stockung heuer, wo es an dem nötigen Gemüse und fast an allen anderen Lebensmitteln mangelt, besonders deutlich fühlbar machen. Um nun die Konsumenten möglichst rasch mit Kartoffeln zu versorgen, soll bei Durchführung der Rayonierung eine weitgehende Dezentralisierung des Kartoffelverkaufes vorgenommen werden. Im allgemeinen wird aber für die Kartoffelrayonierung als Vorbild die Brot- und Mehlayonierung dienen.“

Soweit die Mitteilungen des Magistratsrates Dr. Ehrenberg. Im Volksernährungsamt wurde einem unserer Mitarbeiter erklärt, daß die Aufbringung der Kartoffeln für die Gemeinde Wien bereits in die Wege geleitet und daß auch schon ein Zufuhrplan ausgearbeitet ist.